

# Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen: Sport, Religion, „Mittwoch“ sowie „Wolk u. Wetter“. Die Beilagen sind in allen Abteilungen des Reiches zu beziehen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. - Schriftleitung: Hans 4244, Verlagsdruckerei: Leipzig, Leipziger-Str. 40/41, Verlags- und Druckerei: Leipzig, Leipziger-Str. 40/41, Verlags- und Druckerei: Leipzig, Leipziger-Str. 40/41.

**Sozialdemokratische Tageszeitung**  
für  
**Halle und den Regierungsbezirk Merseburg**

**Bezugsbedingungen:** Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abholer 1,90 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mark, ab Postamt ab 2. Postboten umgekehrt 2,40 Mark. Bei direkter Bestellung an den Verlag 2,20 Mark. Anzeigenpreis 12 Pf. im Voraus und 20 Pf. im Nachhinein. - Hauptgeschäftsstelle: Hans 4244, Vermerk 4005. - Zweigstelle: Dr. Ulrichstraße 27. - Postkontokonto 20819 Gera

## Belagerungszustand über Spanien verhängt.

Die Macht Primo de Ribera erschüttert. / Alfons sucht Rückendeckung für kommende Fälle. / Letzter Schlag gegen das rebellierende Artillerie-Offizierkorps

### Die Nationalversammlung soll retten.

Paris, 6. September. (Radiotelegraph.)

Aus Madrid wird gemeldet, daß die Regierung am Sonntag ein Dekret veröffentlicht hat, nach welchem das Kriegsgesetz über ganz Spanien zusammen mit dem Belagerungszustand verhängt wird. Alle Verfassungsklagen, die den von der Regierung ausgehenden Befehlen nicht sofort Folge leisten, werden als Verbrechen betrachtet. Gleichzeitig wurde ein weiteres Dekret veröffentlicht, nach welchem sämtliche höheren Artillerieoffiziere ihres Amtes enthoben werden. Es wird ihnen verboten, Klagen zu stellen. Die Soldaten sind aufgefordert worden, diese Offiziere nicht mehr zu stützen. In Valladolid haben sich die Offiziere der Militärakademie empört. Auch in Segovia ist es ebenfalls zu Meutereien gekommen. Daraufhin sind durch ein Dekret des Diktators die Schüler der Artillerieakademien sämtlich in Urlaub geschickt worden. Der König Alfons XIII. hat telegraphisch von San Sebastian zurückgerufen wurde, ist im Laufe des Nachts in Madrid im Automobil eingetroffen. Er hatte sofort eine Besprechung mit Primo de Ribera gehabt. Es wurde beschlossen, einen außerordentlichen Nationalkongress einzuberufen und die Lage zu prüfen und zu besprechen, die Zustimmungen zwischen Primo de Ribera und dem Offizierkorps der Artillerie beizulegen. Der König soll Primo de Ribera von neuem das Vertrauen ausgesprochen und ihn ermächtigt haben, die Meutereien in der Armee mit allen Mitteln zu unterdrücken.

Primo de Ribera hat am Sonntag anlässlich des dritten Jahrestages der Gründung seiner Diktatur eine längere Verfassungskonferenz abgehalten, damit er eine Bilanz seiner politischen Tätigkeit innerhalb und außerhalb Spaniens zu ziehen versucht. Er behauptet, das parlamentarische Regime habe Spanien, wie auch verschiedene Nachbarländer, an den Rand des Abgrundes gebracht. Niemand könne gegenwärtig in Spanien ernstlich daran denken, es wieder einzuführen. Hingegen sei es angebracht, eine Revision der Verfassung in Erwägung zu ziehen, in welcher alle Kräfte und Interessen vertreten sein sollen. Für den Fall des Stürzes der gegenwärtigen Regierung müßte der König in der Nationalversammlung die Verfassungsklagen finden, denen er die Aufgabe übertragen könnte. Im übrigen habe das Direktorium eine umfangreiche Arbeit vollbracht. Es habe die gereinigte spanische Währung wiederhergestellt, den Parolfrieg beendet, den Krieg mit Italien beendet und die spanische Regierung im Inneren verbessert. (1) Er schließt mit der Aufforderung

an das spanische Volk, dem Direktorium sein Vertrauen zu erneuern. (1)

### Die Meuterei der Artillerieoffiziere

Paris, 6. September. (WZV.)

In einer halbamtlichen spanischen Rundgebung wird auf die sehr ernste Lage hingewiesen, in der sich das Land durch die sich häufenden Fälle von Insubordinationen in der Armee als Folge der Veränderung des künftigen Erlasses über die Befolgung für die Kriegszeit befindet. So gab heute der Chef der Artillerieabteilung ohne Ermächtigung des Kriegsministers den bekanntesten höheren Artillerieoffizieren den Befehl, sich wieder auf ihren Posten einzufinden. Der Chef des Artillerieregiments in Segovia ordnete ebenfalls ohne Ermächtigung die Bereitschaft der Truppen der Garnison Segovia an, und zwar angeblich als Vorichtsmaßnahme für etwaige Ausfälle durch Meuterei-Truppen. Auch in der Militärakademie in Valladolid sind Fälle von Ungehorsam vorgekommen. Infolge dieser Ereignisse hat die Regierung dem König geraten, nach Madrid zurückzukehren und von ihm die Ermächtigung zu erhalten, für ganz Spanien den Belagerungszustand zu erklären und andere Maßnahmen zu veranlassen, so besonders Erhöhung aller höheren Artillerieoffiziere von ihrem Posten und das Verbot des Tragens der Uniform unter der Androhung schwerer Strafen für den Weigerungsfall. Die Note betont zum Schluß, die Regierung rechne auf das Gedeihen und die öffentliche Meinung.

### Befehligung Primo de Ribera?

London, 6. September. (Radiotelegraph.)

Meldungen aus Spanien besagen, daß Primo de Ribera wahrscheinlich sehr bald durch den spanischen Volkstschef beim Parlat. General Mages ersetzt werden wird. Der König hoffe, auf diese Weise den Streit zwischen dem Diktator und einem Teil des Heeres aus der Welt zu schaffen.

### Unterbrechung der Verbindung mit Spanien.

Paris, 6. September. (WZV.)

Nach einer Meldung der „Ere Nouvelle“ sind am Sonnabend 1934 alle sämtlich telephonischen und telegraphischen Verbindungen zwischen Frankreich und Spanien unterbrochen worden.

Mit um so offeneren Armen wurde Säckling dafür im Lager der Feldkammer des preussischen Innenministers aufgenommen.

### Widerlegte Bacmeister-Lüge. Ein Brief des Staatsbankpräsidenten.

Unter dieser Überschrift lesen wir in der Sonnabendausgabe des „Vorwärts“:  
In der Bacmeister-Hebe gegen den preussischen Innenminister, Genossen Ebering, ist unter anderem auch die Behauptung aufgestellt worden, Ebering habe sich für Schlichtung bei der Preussischen Staatsbank vermandt. Vom Staatsbankpräsidenten Schröder, der soeben von seinem Urlaub zurückkehrte, ist nun unter dem 3. September folgender Brief an den preussischen Innenminister gerichtet worden:  
Sehr geehrter Herr Staatsminister!

Auf Ihr Ersuchen befinde ich Ihnen hiermit, daß Sie sich weder bei mir noch bei einem anderen Herrn der Beamten der Preussischen Staatsbank, wie meine Feststellungen ergeben haben, jemals um den Kaufmann Schröder oder seine Firma bemüht und daß Sie irgend ein Interesse für Schlichtung nicht gehabt haben.

Der Brief des Staatsbankpräsidenten ist beinahe überflüssig, denn auch ohne amtliche Befehlsung weiß jeder Mensch, daß Genosse Ebering über jeden Verdacht erhaben ist, den schamlose Verleumdung gegen ihn ausstreuen.

### Der Liebling der „Nationalen“. Voruntersuchung gegen Säckling wegen Betrugs

Berlin, 6. September. (Radiotelegraph.)

Wie ein Berliner Monatsblatt meldet, schwört seit einiger Zeit beim Reichspräsident II Berlin eine Voruntersuchung gegen Säckling, dem Reichsminister Ebering, wegen mehrerer Betrugsfälle. Säckling habe unter verschiedenen Firmennamen Kredite aufgenommen und diese, obwohl er sie bereits verpfändet hatte, zum zweiten und dritten Male weiterverkauft und verpfändet. Von allen diesen Vorgängen konnte Ebering keine Kenntnis haben, dennoch hat er sich rein geschäftlich verhalten, sich bereit, den Schaden und den Schaden von Säckling zurückzugeben.

### Das Neueste aus Doorn:



Barratrat - „Geldliche Friedenspalme“!

### Rund um Silberberg.

Halle, 6. September.

Wie zu erwarten, haben die politisch sehr interessanten Ausführungen des Generaldirektors Dr. Silberberg auf der Dresdener Jahresversammlung des Reichsverbandes der deutschen Industrie eine sehr geteilte Aufnahme gefunden. Das Interessanteste ist vielleicht, daß die Gehaltengänge der Rede, die übrigens im Einverständnis mit dem Gesamtvorstand gehalten worden sein soll, in der offiziellen Entschließung des Kongresses keine Erwähnung finden. Dagegen werden in dieser Entschließung „Bedenken gegen eine zu weitgehende Ausgestaltung der sozialen Aufgaben“ erhoben und der Wunsch geäußert, daß die deutsche Industrie, damit der vorzeitigen Abschließung eines Arbeitsgesetzes und vor bestimmten Bindungen auf dem Gebiete der Arbeitszeit. Diese Sätze sind ebenso eindeutig wie die Forderung, eine Wiltierung der Steuerlasten im Reich, Ländern und Gemeinden für die unbedingt notwendige Neubildung des Kapitals zu erreichen und der Wirtschaft wieder eine Rentabilität zu sichern.

Der Tenor der Entschließung ist also Senkung der Verpflichtungen des Kapitals gegenüber der Gemeinshaft, von der man immer in so hohen Tönen des Lobes zu sprechen versteht, sobald der Klassenkampf in die Diskussion gezogen wird. Die Parteien der Silberbergischen Rede, die sich auf die angeführten Teile der Entschließung beziehen, haben denn auch den ungeteilten Beifall des Reichstages gefunden, nachdem bereits der Reichsfinanzminister Dr. Heinhold, der den Industrieführer weitere Steuerentlastungen verschprochen hatte, einen freundschaftlichen Beifall, der schließlich noch durch Erheben von den Blagen getönt wurde, erhalten hatte.

Die politischen Gehaltengänge des Herrn Silberberg, die in mancher Hinsicht eine neue Orientierung der Industrie gegenüber der deutlich erkennbaren zukünftigen Entwicklung der Wirtschaft und Gesellschaft durchdringen lassen, wurden in der Hauptfrage jedoch reserviert aufgenommen. Nur ein Teil der Öffentlichkeit applaudierte, als Silberberg erklärte, das deutsche Unternehmertum habe reiflos auf staatsbedingtem Standpunkt. Diese Reservationsfrage muß also einen Platz haben. Auch seine Bemerkung, es könne nicht ohne die Arbeiterkraft regiert werden, wurde nur mit einiger Bezeichnung „sehr richtig“ begrüßt. Ungeteilt Beifall erhielt jedoch, als er versicherte, daß die gegenwärtige Welt ihre Existenz und Kultur auf kapitalistischen Wirtschaftsmethoden aufgebaut habe, und daß die Organisationen der Arbeiterkraft zwar manches bisher erreicht, aber eins nie gelernt hätten, nämlich „Arbeit schaffen“; das würden sie auch in Zukunft nicht können. Das könne nur das Unternehmertum. Herr Silberberg hat insofern recht, als die wirtschaftlich und sozial heute immer noch erdrückte und defizitäre Arbeiterkraft nicht in der Lage ist, ausfindig zu geben auf die Arbeitsbeschaffung im kapitalistischen Produktionsprozess einzuwirken. Das spricht jedoch nicht gegen die Arbeiterkraft und ihre Organisationen, sondern gegen das kapitalistische System, das seine Hauptträger und seine wertvollsten Kräfte zum Schaden von Wirtschaft und Gesellschaft niederhält. Wenn Herr Silberberg der Meinung ist, daß dieser Zustand auch in der Zukunft seine Verdrängung hat, dann hätte er in der Tat die Möglichkeit ungenutzt am Sonnabend vorgenommenen Charakterisierung seiner hochpolitischen Rede, die wir beiläufig „ein Koalitionsangebot auf falscher Grundlage“ nannten, beizufügen. In der Diskussion tritt der bekannte Geheimrat Wicher eine Attacke gegen Demokratie und Parlamentarismus, denen er das Gefühl für Verantwortung abspricht. Dem deutschnationalen Abgeordneten Dr. Reichert, der lange Jahre Ehrenklub des Reichstages und Reichsbundes war und sich in dieser Eigenart als junger Mann des Freiherren von Wangenheim-Klein-Spiegel beehrt hat, waren die politischen Ausführungen Silberbergs, daß die deutsche Arbeiterkraft in ihrer großen Mehrheit ihre politische Vertretung in der Sozialdemokratischen Partei und den freien Gewerkschaften sehe, mächtig auf die Nerven gegangen. Er leistete sich den kapitalen Witz, daß sich die Reichsparteien zu 90 Prozent aus Arbeitern und Beamten zusammensetzten. Schwedische Schmerzgerichte dem ehemaligen Landtagspräsidenten die Frage, wie eine Sozialpolitik mit links möglich sei. Silberberg gab seinem Gegner die sehr unterhaltsame Antwort, die Deutschnationalen hätten gewiß ohne Unterstützung der linken 110 Mandate. Aber die überwindende Mehrheit der Gewerkschaftler sehe auf seinen der links stehenden Arbeiter. Die Gewerkschaftler, die rechts tröhlen, böten keinen Anschein.

Dann wurde Silberberg noch einmal hochpolitisch. Er forderte die Industriellen auf, mit dem Parlament zu rechnen. Er wünschte persönlich zwar das Zweikammer-System, aber der Reichstag sei nur zu reformieren, wenn die Opposition mit verantwortlicher Führung rechnen müsse. Deshalb dürfe die Sozialdemokratie sich der Mitarbeit nicht entziehen. Silberberg hat scheinbar übersehen, daß die sozialdemokratische Opposition, daß die Angriffe und Forderungen der Sozialdemokratie auch in der Opposition bisher nicht so waren, daß bei eventuellem Übernamen der Verantwortlichkeit die von der Sozialdemokratie ausgehenden Wechsel von der als Regierungspartei jederzeit eingeleitet werden können. Es ist von der sozialdemokratischen Zeitung - und wir unterstreichen das mit besonderer Stärke - immer wieder betont worden, daß die Sozialdemokratische Partei sich stets in der Verantwortung



## Zustimmung zu dem händigen Deutschen Ratssitz.

Der Völkerverbund hat am Sonnabend den Bericht der Studienkommission genehmigt. Das bedeutet zunächst — und für uns ist es das wichtigste — die Zustimmung zu dem händigen Ratssitz für die nächsten zwei Jahre. Die Völkerverbände, die im März unserem Eintritt in den Völkerverbund im Wege standen, sind beistimmig. Das Vor ist offen und es bedarf jetzt nur noch der einfachen Formalität, daß die Vollversammlung unsere Aufnahme beschließt. Die unruhigste Episode, die im Frühjahre eintrat, ist abgeklungen. Die deutsche Mitarbeit kann beginnen und es liegt zu hoffen, daß sie der Vertiefung des Völkerverbundes dienen wird.

Überdies hat die Lösung vieler Fragen. Brasilien ist ausgedehnt und Spanien hat sich einseitig desinteressiert. Was Spanien in Zukunft tun wird, liegt noch dahin, aber seine Entscheidung wird nicht zuletzt von dem Schicksal seines Vorkämpfers abhängig sein. Mancherlei Anzeichen deuten auf eine starke Schwächung seiner Stellung. Werden sich Zustände vollziehen, die den Einfluß Brimos de Alvearas beschränken oder gar ausschalten, so kann mit einem Verstoßen Spaniens im Bunde auch dann gerechnet werden, wenn seine Kameradschaft nicht aufzulösen ist. Italienische Anstrengungen zur Aufhebung der nicht verbindlichen Kommittee, so wird sich der Völkerverbund damit abfinden müssen.

Offen bleibt noch immer das Problem der nichtständigen Exile. Niemand kann die Resolution der Studienkommission in dieser Beziehung glänzend nennen. Sie ist, da sie auf beiden Seiten gerecht werden wollte, gefinst und in sich widersprüchlich geworden. Ja, man kann fast sagen, daß sie einengenfalls komisch anmutet. Drei Staaten können feierlich für nichtständigen Status erklärt werden, aber das gibt ihnen noch keine rechtlichen Ansprüche darauf, wenn die Regierung sich weigert. Sie erhalten einen Wechsel, dessen Einlösbarkeit von den Umständen abhängt. Die Völkerverbände, deren Mitglieder ohnehin zum großen Teil nicht geneigt sind, einzelnen Staaten Vorzugsgestaltungen zu gewähren, wird zweifellos an diesem Vorstoß sehr feste Kritik üben, und wenn Spanien sich noch dazu äußern oder vorübergehend zurückweichen würde die Wirkung auf die Schaffung eines so komplizierten und unangenehm Systems noch geringer werden.

Ebenfalls wird diese Angelegenheit und unter Umständen die Frage, wer die drei vorerwähnten Rechte ein sollen, die Septembertagung beherzigen, und in der Diskussion dann auch die deutsche Delegation ihr Wort mitzusprechen haben.

Das Reichskabinett wird sich vor der Abreise der deutschen Delegation noch einmal mit der Haltung seiner Vertreter während der kommenden Völkerverbundtagung befassen. Es handelt sich vor allem um die Stellungnahme zu den Beratungen der sechs Kommissionen.

Man erwartet in Berlin die offizielle Mitteilung des Völkerverbundes, daß die Voraussetzungen für den Eintritt der Deutschen in den Völkerverbund durch die Regierung erfüllt sind, am Dienstag bzw. am nächstfolgenden Tag, so daß am Mittwochabend nach einer vorausgehenden Kabinettsitzung die Abreise der deutschen Delegation erfolgen kann.

Die Delegierten denken drei sachplanmäßige Sitzungen von Wien (Schweiz) aus gegen die Reise gemeinsam nach Genf vor. Auf einen Sonderzug wurde wegen der Hohen verachtet.

## Russische Zustände.

### Sozialdemokratische Korrespondenten dürfen nicht nach Rußland hinein.

Der „Vorwärts“ schreibt in seiner Sonntagsausgabe: Unter volkswirtschaftlicher Mitarbeit, Genosse Kurt Geiwig, hatte den Plan gefaßt, eine längere Reise durch Rußland zu unternehmen und den „Vorwärts“ sowie der übrigen Parteipresse über seine Eindrücke zu berichten. Es war gewiß ihm und wenn vereinbart worden, daß er in die Provinz und die Kaschisch über das Besondere berichten sollte, und daß seine Berichte unentgeltlich Aufnahme finden würden.

Genosse Geiwig stellte einen ordnungsmäßigen Antrag bei der Berliner Poststelle der russischen Post für Einreiseerlaubnis. Ende Juli wurde er vom Bureau des Postfaktors kreisförmig telephonisch unterrichtet, daß keine Einreise genehmigt sei und er sich die notwendigen Papiere in der Poststelle abholen könne. Er holte sich dann noch in der Poststelle der russischen Poststelle die ausdrückliche mündliche Befähigung der Einreiseerlaubnis, gab seinen Paß ab und vereinbarte dessen Abholung. Am 11. August erhielt er das folgende Schreiben:

Die Union der Sozialistischen Sowjetrepublik in Deutschland, Berlin, den 10. August 1923.

Die Poststelle der Union der Sozialistischen Sowjetrepublik in Deutschland nimmt höchstlich Bezug auf das kürzliche Telephongespräch mit Ihnen und bedauert, Ihnen ergeben mitzuteilen, daß die damalige Mitteilung auf einem Missverständnis beruht. Eine Antwort auf Ihren Einreiseantrag in die Union der Sowjetunion liegt noch nicht vor.

Die Poststelle hat wegen einer Verweigerung der Angelegenheit Schritte unternommen, und wird nicht verfehlen, Sie bei Fortschritt einer Entscheidung in Kenntnis zu setzen.

S. A. Unterzeichnet unleserlich.

Noch weiterem Warten erhielt er dieser Tage ohne Begründung den endgültigen Bescheid, daß sein Gesuch um Einreiseerlaubnis vom Volkswirtschaftsministerium für auswärtige Angelegenheiten in Moskau abgelehnt wurde.

Man kann also wohl sagen, daß alle Behauptungen, man lasse Sozialdemokraten und freie Gewerkschafter nach Rußland hinein, wenn sie nur kommen wollen, Unwahrheit sind. Einreisen können gemeinlich nur dann, wenn man voranzugreifen kann, wie zwischen den Parteien, dann man für sie beauftragt, in entsprechender Stimmung berichten. Eine derartig regulierte und arrangierte „Berichterstattung“ kann aber kein Vertrauen beanspruchen.

Verkennen läßt sich allerdings nicht, daß eine gewisse Konjunktur darin liegt, wenn ein Land, das seiner eigenen Presse keine Spur von Freiheit läßt, auch für die ausländische Presse keine Freiheit der Berichterstattung gelten läßt.

Bemerkenswert bleibt dabei aber doch, daß die Augenbergsche Presse in Moskau längst eine — natürlich von der Regierung zugelassene — Berichterstattung besitzt, während ein Berichtshalter der sozialdemokratischen Arbeiterpresse und der Gewerkschaftspresse Deutschlands der Zutritt verweigert bleibt. Die russische Regierung beweist auf diese Weise noch einmal, daß sie sich zur deutschen Bourgeoisie besser zu stellen weiß als zum deutschen Proletariat.

Die Verweigerung der Einreiseerlaubnis gegenüber dem Genossen Kurt Geiwig als Vertreter des „Vorwärts“ durch die russische Regierung gibt Anlaß, daran zu erinnern, daß der Sozialdemokratische Pressedienst bereits vor dreizehn Jahren einen Antrag auf Einreiseerlaubnis eines Berichters gestellt hatte, daß aber auch dieser Antrag abgelehnt worden ist.

# Eine Geschichte, die bisher nur in Amerika passiert ist. Ein Gauner, der mit guten Schecks arbeitet.

Ein wirklich beachtenswertes Mittel, auf mühelose Weise Geld zu verdienen, hat schon ein junger Amerikaner erfunden. Niemand wird ihm abprechen, daß er geschäftstüchtiger als die meisten seiner Zeitgenossen ist, ein Aufstiegsmann um so mehr. Er heißt Johnson und sitzt hierzulande in einem vornehmen Hotel. Sein Daxton im Staate Ohio ob in ebenemselben Dayton, das vor ungefähr Jahresfrist in dem berühmten Kassenraub er folgte die Naturwissenschaften bekämpfte. Häufig schied der Gauner den Hotelportier mit einem Scheck über 1000 Dollars zur Hand, um für ihn diese Summe einzufolieren. Am Sonnabend nachmittag, als die Banken bereits geschlossen hatten, begab sich Herr Johnson zu einem Juwelier und wählte dort einen reich mit Diamanten verzierten Scheck aus, den er mit einem Scheck über 500 Dollars begahlte. „Ein Gelegenheitslauf“, erklärte ihm der Verkäufer. Da Herr Johnson sehr vornehm auftrat, so habe der Juwelier keine Bedenken, bis zum Montag mit der Einlösung des Schecks zu warten. Aus dem Juweliersladen begab sich der glückliche Käufer in ein Friseurgeschäft, in dem er sich wie gewöhnlich rasiert ließ, und dabei dem Geschäftsinhaber ergabte, daß er jenseits einen Gelegenheitslauf gemacht habe. Es handle sich um ein Schmuckstück, das mindestens 500 Dollars wert sei, und das er dem Friseur gegen sofortige Zahlung von 150 Dollars überlassen würde. „Sie können sich ja bei dem Juwelier über den Wert des Schmuckstücks erkundigen“, fügte er hinzu. Der Friseur, der gern ein gutes Geschäft gemacht hätte, nahm den Scheck und ging sofort zu dem Juwelier, der seinerseits natürlich sehr erkant war, ein Schmuckstück mit 150 Dollars angeboten zu sehen, das er eine Stunde vorher mit 500 verkauft hatte. Er

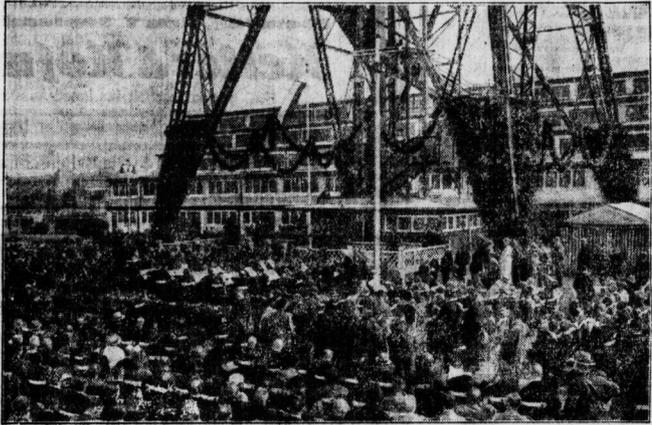
## Diebstahls Ehrung in Köln.

Der Kölner Meisterkammermeister Diebstahl traf am Sonnabendabend in Köln im Flugzeug von Berlin kommen ein. Auf dem Flugplatz begrüßten ihn Vertreter der Kölner Stadterwaltung, die Diebstahl zu seinem Erfolg beglückwünschten. Niemand land in Köln als eine von der Stadt veranstaltete Bewilligungsfest, in der der Polizeidirektor Dr. Schwering Diebstahl die Palatte der Stadt als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte. Bei seiner Fahrt durch die Stadt wurde Diebstahl von einigen Menschenmenge begleitet. Der Anbruch war so groß, daß der Diebstahl mehrere Stunden lang im Zentrum unterbrochen werden mußte.

## Die Reichsbahn um 400000 Mark betrogen.

Berlin, 6. September. (Radiotelegramm.) Um 400000 Mark wurde die Deutsche Reichsbahn durch drei Betrüger betrogen, die sich zu diesem Zwecke aufzumachen hatten. Es handelt sich um einen Berliner Kaufmann Willi Krotzsch, einen rumänischen Kaufmann Ernst Gobel und einen in Wien wohnenden Güterverwalter in Rumänien Kudas. Unter der Fassade einer großen amerikanischen Maschinenfabrik fanden sie von Berlin über Zürich nach Basel ein Versteck. In Zürich veranlaßte die beiden Kaufleute die Weiterführung des Handels als Eisenbahnnachnahme. Der Güterverwalter Kudas in Basel benachrichtigte die Station Zürich

## Die Einweihung des neuen Funkturms Berlin



beim natürlich Angst, daß der Scheck von einem Hochkapler kommen könnte, und Herr Johnson wurde bald darauf verhaftet und ins Gefängnis geführt. Am Montagmorgen begab sich ein Polizeibeamter zur Bank. Zu seiner großen Verwunderung aber wurde der Scheck anscheinend eingelöst und dem Polizisten auf seine weitere Frage mitgeteilt, daß das Konto des Herrn Johnson noch weitere 5000 Dollars betrage. Selbstverständlich wurde der junge Mann daraufhin sofort aus dem Gefängnis entlassen. Schurztrats begab er sich zum Gericht und reichte eine Klage gegen den Juwelier wegen unehrlicher Art, Verleitung, Verleumdung und geschäftlicher Schädigung ein. Als Schurztrats die Klage dem Richter vorlegte, betrug die beantragte Summe in voller Höhe 5000 Dollars. Da es in den Vereinigten Staaten mindestens hundert Städte von der Größe Daytons gibt, könnte der geschickte junge Mann im Laufe von zwei Jahren bei einem wöchentlichen Einkommen von 5000 Dollars zwei Millionen Reichsmark verdienen.

## Zaifun-Katastrophe.

Berlin, 6. September. (Radiotelegramm.) Von einem Zaifun wurde Mitteilung gemacht. Zahlreiche Menschen haben dabei die Leben eingebüßt. Außerdem wurde erheblicher Sachschaden angerichtet. In Tojohatschi kürzte ein Schulbus ein, wobei 12 Kinder getötet und 90 schwer verletzt wurden. In einer anderen Stadt wurde ein Fabrikgebäude zerstört und dabei 8 Arbeiter getötet und verletzt. Auf der Strecke Zaifun-Kanjo wurde durch den Zaifun ein Eisenbahnzug umgeworfen und zahlreiche Personen verletzt. Auf einem Militärlager bei Kanjo wurden 40 Flugzeuge zerstört. In der Nähe von Tojohama landeten infolge des Zaifuns zwei Schiffe. 15 Mann der Besatzung ertranken.

## Zodesfall.

Auf der vom Allgemeinen Deutschen Automobilklub durchgeführten Ost-Exkursion für November ereignete sich am Sonnabendmorgens in der Umgebung Berlins ein schwerer Unfall. Der 47jährige Kaufmann Hans Guze aus Krefeld überfuhr auf der Chaussee zwischen Wannsee und Potsdam mit seinem schweren Motorrad einen unbefestigten, etwa 4 bis 6 Jahre alten Mann, der sich in der Luft bewegte. Guze selbst wurde dabei so unglücklich, daß er auf der Stelle tot war. Nach der Leberführung, der seinerlei Papiere bei sich trug, starb kurze Zeit darauf.

Der zweite Unfall ereignete sich im Osten Berlins, in der Nähe von Mühlentempel. Dort fuhr Frau Zehra Williams aus Berlin (St. Pauli) gegen einen Baum und blieb beschüttert liegen. Zwei andere Teilnehmer an der Fahrt brachten die Verunglückte in das benachbarte Krankenhaus, wo sie mit einem schweren Schädelbruch tödlich darniederliegt.

## Die Geliebte ermordet.

Deßau, 6. September. (M.D.) Der Homburgländer Schöter unterhielt mit der Witwe Marie Kersch ein Verhältnis, das sehr ernstlich wurde. Als Kersch die Kenntnis ihrer Ehefrauen erfuhr, ergriff dieser ein Schießgewehr und verlor sie durch drei Schüsse in Brust und Leib. Die Gestorbenen starb auf dem Operationsstisch im Krankenhaus.

## Bötmers Sündenregister.

Das bis jetzt von der Berliner Kriminalpolizei aufgestellte Sündenregister des Raubmörders Karl Bötmers umfaßt 14 schwere Verbrechen, darunter zwei Morde und zahlreiche schwere Raubüberfälle. Im Gegensatz zu dem Antrich, den sich Bötmers gegenüber seinen Wirtheuten und seinen Arbeitskollegen und bei seiner ersten Vernehmung zu geben mußte, verriet er es auch dem Kriminalpolizei zu spielen, wenn ihm ein Deutscher gequält war. Schmuckstücke, die er in den Sandbüchsen versteckte, schenkte er seiner Frau. Den von ihm im Berliner Polizeigebäude aufgegebenen Lebenslauf schloß er mit den Worten: „Auch das ist schon viel, erd wenn ich noch alles niederschreiben könnte.“ Die Polizei hielt daraus ihre Annahme bestätigt, daß Bötmers noch zahlreiche weitere Mordtaten, wahrscheinlich auch Morde, auf dem Kerbholz hat.

Die Kriminalkommission Görtz, der der letzte Überfall Bötmers galt, wobei die Polizei seiner habhaft wurde, hat sich im Laufe der Vernehmungen im Berliner Polizeigebäude selbst als eine rechtlich verlässliche Schwandlerin herausgestellt. Sie wird von mehreren Staatsanwaltschaften, vor allem auch von Halle aus, gefordert. Sie hat als Kote-Strass-Schwärzer in zahlreichen Städten und kleineren Ortschaften mit großem Erfolg Unterfütterung und Sammelstrolchei getrieben und erhebliche Summen, angeblich für wohltätige Zwecke, zusammengebracht und für sich verbraucht. Die Verhaftung der Bötmers mißfiel jedoch, da sie anscheinend gemerkt hatte, daß man sie erkannt hat. Als sie festgenommen werden sollte, war sie aus ihrem Wohnort Spargarten verschwunden.

## Das Ende eines Wrangel-Offiziers.

In dem französischen Gefängnis in Chalon-sur-Saone befindet sich der frühere Hauptmann Wrangel, der in der russischen Revolution der Wrangel-Armee angehörte. Wegen eines Raubmordverbrechens in einem Eisenbahnzug war er zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden. Als ihm der Gefängnisverwalter das Essen in die Zelle brachte, überfiel er diesen mit einer Welle und bewunderte ihn und einen auf die Erde liegenden zweiten Gefängnisbeamten schwer. Dann schloß er in den Hof, kehrte auf die Gefängnismauer, nach sich mit der Welle ins Herz und fiel tot 100 Meter in die Tiefe.

Geschiekeinsatz am Brandenburger Tor. Am Brandenburger Tor in Berlin, das gegenwärtig wegen umfangreicher Restaurierungsarbeiten mit einem Gerüst umgeben ist, ereignete sich ein Unfall, der noch glücklicherweise blieb. In einer der berengerten Durchfahrten trieb ein Lokomotivwagen an das Gerüst, das sofort zusammenbrach. Die auf dem Anhänger befindlichen Arbeiter, über denen das Gerüst zusammenstürzte, konnten sich noch rechtzeitig durch Abspringen in Sicherheit bringen.

# Der spanische Delegierte verläßt Genf.

Genf, 5. September. (Via Drahtbericht.)

Der spanische Delegierte in der Studienkommission hat Genf am Sonntagmorgen verlassen und sich auf seinen Posten nach Brüssel zurückbegeben. Eine Entscheidung der spanischen Regierung über ihre künftige Haltung zum Völkerbund wird erst erwarret, nachdem die Vollerklärung des Bundes die Beschlüsse der Studienkommission und des Rates angenommen hat und damit ein definitives Mandat erteilt ist. Die spanischen einen ständigen Sitz nicht erhält.

# Stahlhelm und Reichswehr.

Die Jünglinge vom Stahlhelm zeichnen sich durch kaum zu überbietende Mut aus, dazu durch unübertreffliche Besonnenheit der Befehle und strengste Moral. Zwei Beispiele:

Auf der Rückfahrt vom Rittenberger Nummer überholte vor Chemnitz ein Stahlhelm-Auto einen Möbelwagen mit drei Begleitern. Die Stahlhelmjünglinge stellten den Möbelwagen über den in rüberfahrenden. Schlugen, versetzten, stießen, schlugen, mit Knütteln und Gummistöcken auf die drei Begleiter ein — das war der Zweck der Hebung — raubten eine Taschenuhr und 100 Mark in bar. Bierzig Mann gegen drei!

In Köln riskierte ein Schwertkämpferschüler eine Bemerkung, als letzter Hebungsjüngling an ihm vorbeizog. Prompt

erfolgte das Kommando: „Rückwärts, zum Sturm formiert!“. Die Gummistöcke nannten und die Revolver malten. Es geschah Mann gegen einen, und der war noch dazu ein Schwertkämpferschüler.

Wer wollte noch am Heidenmut, der vornehmen Gefinnung und der Moral der Stahlhelme zweifeln!

In Ostpreußen bedingt sich die Reichswehr als Lohnbrüder. Mehrere Fälle sind bekannt, in denen Lohnarbeiter entlassen wurden, weil die Reichswehr den Großarbeitern gegen billigere Arbeitskräfte in Betracht von Reichswehrangehörigen zur Verfügung stellte. So wird doch für die Popularität der Reichswehr in der Arbeiterchaft gefordert.

# Kleine politische Notizen.

Internationaler Kongress für Rettungswesen. Der belgische Eisenbahnminister Ansele, Leiter der belgischen Delegation am internationalen Kongress für Rettungswesen, traf am Sonntag in Amsterdam ein.

100.000-Mark-Spende des Zeitungsverlags Ullstein. Der Berliner Zeitungsverlag Ullstein hat aus Anlaß des 100. Geburtstages seines Stünders Leopold Ullstein 100.000 Mark gesammelt. Die 30.000 Mark der Verfassungsausgabe der Reichswehrarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse, dem Berliner Verleger, dem Interimskomitee deutscher Buchhändler und Handlungsgehilfen, dem Deutschen Buchdruckerverein und der Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheim überwiefen wurden.

Beste! In der politischen Diplomatie? In den politischen Streifen Warfhaus wird von weitgehenden Forderungen in der politischen Diplomatie gesprochen, die nach der Völkerbundtagung vorgenommen werden sollen. Es heißt, daß die politischen Geandten in Paris, Moskau sowie am Sitz des Völkerbunds abzurufen werden.

Die Zahl der Arbeitslosen in Berlin hat in der vergangenen Woche um rund 3000 abgenommen. Berlin zählt derzeit 264 588 Arbeitslose, darunter sind 172 520 männliche und 92 068 weibliche Arbeitskräfte. Der Mangel an Arbeitskräften hält also an. Arbeitslosigkeit das Tempo des Mangelns immer noch verhältnismäßig schwach. Baumarkt, Metall- und Holzindustrie zeigen sich am unheimlichst. Besondere ist, daß auch die Steigerung der Arbeitslosigkeit unter den Angestellten nun endlich zu einem gewissen Stillstand gekommen ist. Bei Postanwärtern wurden in der letzten Woche in Berlin 4372 Arbeiter beschäftigt.

Arbeitslosigkeitsfrage. Endlich ist die eigentliche Arbeitslosigkeitsfrage im Reichsarbeitsministerium fertiggestellt worden. Im Augenblick ist man nur noch mit der Abfassung der Begründung beschäftigt. Die Vorlage kann also nimmermehr an den Reichsminister gelangen. Offensichtlich hört nun bald die Geheimnisfrage auf, die gerade mit diesem Vorgehen verbunden wurde. Bei der ungeliebten, häufigsten Bedeutung der Arbeitslosigkeit, international ist international, kann der Arbeitslosigkeitsfrage, dessen Kernstück die Arbeitslosigkeit ist, gar nicht schnell genug herauskommen. Im übrigen steht Geheimdiplomatie gerade dem Reichsarbeitsministerium am allerwenigsten zu Gesicht.

# Bereins-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, geselligen Vereine sowie der sozialistischen Frauenvereine in Weitzsch-Dalle-Mieteburg

- Halle**  
 693. Diese abend freiwilliger Gruppenabend.  
**Aus dem Bezirk.**  
**Delitzsch.** Sonntag, den 6. September, abends 8 Uhr. im „Lobenstein“. Große Familienfeier. Alle Freizeiteure sowie Verwandte und Gewerkschaftsmitglieder sind willkommen.  
**Wittenberg.** Sonntag, den 6. September, abends 8 Uhr. im Hotel „König“. Familienfeier. Alle Freizeiteure sowie Verwandte und Gewerkschaftsmitglieder sind willkommen.  
**Sönnern.** Dienstag, den 7. September, abends 8 Uhr. im Hotel „König“. Familienfeier. Alle Freizeiteure sowie Verwandte und Gewerkschaftsmitglieder sind willkommen.  
**Mieteburg.** Mittwoch, den 8. September, abends 8 Uhr. im Hotel „König“. Familienfeier. Alle Freizeiteure sowie Verwandte und Gewerkschaftsmitglieder sind willkommen.  
**Wittenberg.** Donnerstag, den 9. September, abends 8 Uhr. im Hotel „König“. Familienfeier. Alle Freizeiteure sowie Verwandte und Gewerkschaftsmitglieder sind willkommen.  
**Wittenberg.** Freitag, den 10. September, abends 8 Uhr. im Hotel „König“. Familienfeier. Alle Freizeiteure sowie Verwandte und Gewerkschaftsmitglieder sind willkommen.  
**Wittenberg.** Samstag, den 11. September, abends 8 Uhr. im Hotel „König“. Familienfeier. Alle Freizeiteure sowie Verwandte und Gewerkschaftsmitglieder sind willkommen.

# Wiederaufbau!

Die altangesehene Firma  
**Friedrich Arnold**  
 hat durch die wirtschaftlichen Mißverhältnisse, insbesondere durch hohe Mieten, das Schicksal vieler angesehener alter Firmen teilen müssen. Sie ist aber dennoch nicht erloschen, sondern seitens des jetzigen Mitinhabers auf eine neue gesunde Grundlage gestellt worden.  
 Wir beweisen unsere Leistungsfähigkeit durch einen  
**Reklame-Verkauf**  
 der am Eröffnungstage unseres neuen Geschäftslokals in der Poststraße 4 (Haus Rensch)  
**Dienstag, den 2. September, beginnt.**  
**Keller & Hofmeister**  
 Spezialgeschäft für Innen-Ausstattungen  
 Tapeten, Linoleum, Teppiche, Gardinen, Divandecken, Läufer, Felle, Wachstuche usw.  
**Jetzt Poststraße 4 (Haus Rensch) am Leipziger Turm**  
 Fernruf vorläufig noch unter Friedrich Arnold Nr. 6315, später Keller & Hofmeister Nr. 26315.

**Reichs-Banner** **Schwarz-Rot-Gold**  
 (Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer)  
**Drigruppe Halle**  
 Sonntag, den 16. September, morgens 10 Uhr. im „Lobenstein“. Große Familienfeier. Alle Freizeiteure sowie Verwandte und Gewerkschaftsmitglieder sind willkommen.  
**Drigruppe Sönnern.** Dienstag, den 7. September, abends 8 Uhr. im Hotel „König“. Familienfeier. Alle Freizeiteure sowie Verwandte und Gewerkschaftsmitglieder sind willkommen.  
**Drigruppe Wittenberg.** Dienstag, den 14. September, abends 8 Uhr. im Hotel „König“. Familienfeier. Alle Freizeiteure sowie Verwandte und Gewerkschaftsmitglieder sind willkommen.  
**Schwarze Rotgoldene**  
 Soziale Friedensgesellschaft e. V., Drigruppe Halle e. V. und die in Halle ansässigen Mitglieder der Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands (SAPD) sind herzlich eingeladen.  
**Freier Sängerkor Halle**  
 Morgen, Dienstag, abends 7 Uhr. treffen sich die Sänger am Wittenberg Platz in einem Saal der in der Gegend der Gegend. Der Vortrag am 18. September im „Lobenstein“.  
**Wittenberg.** Vaterländischer Republikaner, Frauenvereine, Sonntag, den 7. September, abends 7 Uhr. im Hotel „König“. Familienfeier. Alle Freizeiteure sowie Verwandte und Gewerkschaftsmitglieder sind willkommen.  
**Dr. Grabhoff:**  
**Das wahre Gesicht der Hohenzollern**  
 Aus fünf Jahrhunderten ihrer Familiengeschichte.  
 Preis 2 Mk.  
**Volksblatt-Buchhandlung**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27.  
**Neue Gänsefedern**  
 wie sie v. d. Gans ger. werd., mit allen Daunen 3/2, 2/2, 1/2, 1/3, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293675544, 1/604462909807314587351088, 1/1208925819614629174702176, 1/2417851639229258349404352, 1/4835703278458516698808704, 1/9671406556917033397617408, 1/19342813113834066795234816, 1/38685626227668133590469632, 1/77371252455336267180939264, 1/15474250491067253436188528, 1/30948500982134506872377056, 1/61897001964269013744754112, 1/123794003928538027489508224, 1/247588007857076054979016448, 1/495176015714152109958032896, 1/990352031428304219916065792, 1/1980704062856608439832131584, 1/3961408125713216879664263168, 1/7922816251426433759328526336, 1/15845632502852867518657052672, 1/31691265005705735037314105344, 1/63382530011411470074628210688, 1/126765060022822940149256421376, 1/253530120045645880298512842752, 1/507060240091291760597025685504, 1/1014120480182583521194051371008, 1/2028240960365167042388102272016, 1/4056481920730334084776204544032, 1/8112963841460668169552409088064, 1/1622592768292133639110818176128, 1/3245185536584267278221636352256, 1/6490371073168534556443272704512, 1/12980742146370669112886464444008024, 1/25961484292741338225772888888016048, 1/51922968585482676451545777776032096, 1/103845937170965352903091555552064192, 1/207691874341930705806183111104128384, 1/415383748683861411612366222208256768, 1/830767497367722823224732444416513536, 1/166153499473544564644946488832102672, 1/332306998947089129289892977664205344, 1/664613997894178258579785955328410688, 1/132922799578835651715957191065621376, 1/265845599157671303431914382131242752, 1/531691198315342606863828764262485504, 1/106338239663068521372765752852491008, 1/212676479326137042745531545704982016, 1/42535295865227408549107109140984032, 1/85070591730454817098214218281968064, 1/17014118346090963419642836563936128, 1/34028236692181926839285673127872256, 1/68056473384363853678571346255744512, 1/1361129467687277073571467325114881024, 1/2722258935374554147142846500229762048, 1/5444517870749108294285693000459524096, 1/10889035741498216588571386000919048192, 1/21778071482996433177142772001838096384, 1/43556142965992866354285544003676192768, 1/87112285931985732708571088007352385536, 1/1742245718639114643714217600147047711072, 1/3484491437278229287428435200294095424448, 1/6968982874556458574856870400588190848896, 1/13937965749112917149713740801176381697792, 1/27875931498225834299427481602352763395584, 1/55751862996451668598854963204705527891168, 1/11150372599290333719770992640941115782336, 1/22300745198580667439541985281882231564672, 1/44601490397161334879083970563764463132944, 1/892029807943226697581679411275289265888, 1/1784059615886453395163358822550571517776, 1/3568119231772906790326717645101143555536, 1/71362384635458135806534352902022871111104, 1/14272476927091627161306870580404574222208, 1/2854495385418325432261374116080914444448, 1/570899077083665086452274823216182888896, 1/114179815416733017290454966442365777792, 1/2283596308334660345809099328847315555552, 1/4567192616669320691618198657694631111104, 1/9134385233338641383236397315389262222208, 1/1826877046667728276447279463077844444448, 1/365375409333545655289455892615568888896, 1/730750818667091310578911775231137777792, 1/1461501637334182621157783550462275555552, 1/292300327466836524231556710092451111104, 1/584600654933673048463113420184902222208, 1/1169201309867346096926268440369804444448, 1/233840261973469219385253688073960888896, 1/467680523946938438770507376147921777792, 1/935361047893876877541014752295835555552, 1/1870722095787753755082029504591671111104, 1/374144419157550751016405900918334222208, 1/7482888383151015020328118180366684444448, 1/149657767633020300406562363607333777792, 1/299315535266040600813124727214675555552, 1/598631070532081201626249454429351111104, 1/119726214106416240325249088854670222208, 1/2394524282128324806504881777093404444448, 1/478904856425664961300976355418680888896, 1/9578097128513299226019271108373777792, 1/1915619425702659845203854216675555552, 1/3831238851405319790407708433351111104, 1/7662477702810639580815416866702222208, 1/153249554056212791616308337334044444448, 1/3064991081124255832326166676680888896, 1/6129982162248511664652333333373777792, 1/12259964324817023329304666667475555552, 1/2451992864963404665860933333493777792, 1/49039857299268093317218666669875555552, 1/98079714598536186634437333339751111104, 1/196159429197072373288874666675502222208, 1/392318858394144746577749333350044444448, 1/78463771678828949315549866670008888896, 1/15692754335765789831109933334001777792, 1/31385508671531579662219866680035555552, 1/62771017343063159324439733360071111104, 1/125542034686126318648877466720142222208, 1/2510840693722526372977554934402844444448, 1/50216813874450527459551096888056888896, 1/10043362774890105411910193777713777792, 1/200867255497802108238203875555275555552, 1/40173451099560421647640775111115111104, 1/8034690219912084329528155422222222208, 1/160693804398241665904571088444444444448, 1/3213876087964833318091141777788888896, 1/642775217592966663618228355577777792, 1/1285550435185933327236457111155555552, 1/2571100870371866654472914222222222208, 1/51422017407437333089458284444444444448, 1/102844034814874666778991165777788888896, 1/2056880696297493335579233555555555552, 1/41137613925949866711578467111111111104, 1/82275227851899333423571354222222222208, 1/164550457703798666847147084444444444448, 1/3291009154075973336942941688888888896, 1/658201830815194667388588337777777792, 1/1316403661630389334777177675555555552, 1/2632807323260778669554355351111111104, 1/526561464652155733910871111111111104, 1/10531229290443146782174222222222208, 1/210624585808862934644344444444444448, 1/42124917161772586928868888888888896, 1/842498343235451738577377777777792, 1/168499668647090347715475555555555552, 1/336999337294180695430951111111111104, 1/673998674588361390861902222222222208, 1/13479973571767227817238044444444444448, 1/26959947143534455634476088888888896, 1/5391989428706891126689317777777792, 1/1078397885741378225337863555555555552, 1/215679577148275645067572711111111104, 1/43135915429655129013514554222222222208, 1/862718308593102580270291088444444444448, 1/1725436617862205605540821777788888896, 1/3450873235724411211081643555555555552, 1/690174647144882242216328711111111104, 1/13803492942897644443265574222222222208, 1/276069858857952888865311484444444444448, 1/55213971771590577773062288888888896, 1/110427943531181155461255777777792, 1/22085588706236231091221111555555555552, 1/4417117741247246218224222222222208, 1/883423548249449243644444444444444448, 1/17668470964988984728888888888888896, 1/35336941929977969457777777777792, 1/706738838599559389155555555555555552, 1/141347767719911878311111111111111104, 1/282695535439823756622222222222222208, 1/565391070879647513244444444444444448, 1/11307821417592950264888888888888896, 1/2261564283518590052977777777792, 1/452312856703718010595555555555555552, 1/90462571340743602119111111111111104, 1/18092514268147720423822222222222208, 1/361850285362954408476444444444444448, 1/72370057072590881695288888888888896, 1/1447401141451817639057777777792, 1/289480228290363527811555555555555552, 1/57896045658072705562311111111111104, 1/115792091361455411324444444444444448, 1/23158418272291082264888888888888896, 1/46316836544582164529777777792, 1/926336730891643290595555555555555552, 1/18526734617832865811911111111111104, 1/37053469235665731623822222222222208, 1/741069384713314632476444444444444448, 1/14821387682662892649528888888888896, 1/296427753653257852991555555555555552, 1/59285550730651570598311111111111104, 1/11857110146130341119662222222222208, 1/237142202922606823992444444444444448, 1/47428440584521364798488888888888896, 1/94856881169042729596977777792, 1/189713762338085459193955555555555552, 1/37942752467617091838791111111111104, 1/75885504935234183677582222222222208, 1/1517710098704683735551644444444444448, 1/30354201974093674711111111111111104, 1/60708403948187349422222222222222208, 1/1214168078963746988444444444444444448, 1/24283361579274939778888888888888896, 1/485667231585498795577777792, 1/971334463170997591155555555555555552, 1/19426689274199518223111111111111104, 1/38853378548399036446222222222222208, 1/777067570967980728924444444444444448, 1/155413514193581457







